

18.05.2018

Niederschrift 001/2018

Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 15.05.2018 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Kolar

Kreistagmitglieder SPD

Frau Jasmin Beisenherz

Frau Angelika Chur

Frau Renate Jung

Herr Sascha Alexander Kudella

Herr Heinz Steffen

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Burckhard Elsner

Frau Jutta Maeder

Kreistagmitglieder CDU

Herr Carsten Böckmann

Frau Annika Dresen

Herr Stefan Flick

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Frank Markowski

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

ab 16.10 Uhr

Frau Stephanie Schmidt

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Frau Insa Bußmann

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Klaus Steenbock

Kreistagmitglieder PIRATEN

Herr Christian Roß

Beratendes ordentliches Mitglied FDP

Herr Fabian Degen

Verwaltung

Frau Birgit Kollmann	Sachgebietsleiterin 53.1 - Koordination und Planung
Herr Josef Merfels	Leiter Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Frau Thekla Pante	Sachgebiet 53.1 - Koordination und Planung
Frau Nicole Radigk	Steuerungsdienst
Frau Katja Schuon	Leiterin Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung (Schriftführerin)
Herr Dirk Wigant	Dezernent

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD

Frau Simone Symma

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 03.05.2018 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 2		Medizinstipendium Kreis Unna - Ärztemangel im Kreis Unna rechtzeitig begegnen
Punkt 2.1	218/17/1	Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017
Punkt 2.2	047/18	Bericht zum Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017
Punkt 3		Psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen
Punkt 3.1	224/17/1	Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017
Punkt 3.2	048/18	Bericht zum Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017
Punkt 4	045/18	Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna
Punkt 5	058/18	Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna
Punkt 6	060/18	Änderung von zwei Satzungen über die Erhebung von Gebühren auf dem Gebiet der Fleischhygiene / Geflügelfleischhygiene außerhalb öffentlicher Schlachthöfe sowie für den EG-Schlachthof Unna / Fa. FVV Jedowski; Aufhebung der Satzung für den EG-Schlachthof Lünen / Fa. Milk & Beermann
Punkt 7		Ergebnisse der überörtlichen Prüfung 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW im FB 53; mündlicher Bericht

Punkt 8 Wirkungsorientierte Steuerung im Handlungsfeld Gesundheit - Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz

Punkt 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Medizinstipendium Kreis Unna - Ärztemangel im Kreis Unna rechtzeitig begegnen

Erörterung

Frau Pante erläutert die Drucksache Nr. 047/18 anhand einer Präsentation (Anlage 1).

Nach Einschätzung von Herrn Steenbock würden die vorgestellten Zahlen zum Versorgungsgrad nicht der Realität entsprechen, insbesondere in Bezug auf die Psychotherapeuten und die Kinderärzte. Er wirft außerdem die Frage auf, wie mögliche Nachfolger für die bestehenden Hausärzte gefunden werden können. Es gebe bereits jetzt in seiner Stadt Nachfolgeprobleme.

Frau Pante weist darauf hin, dass es Bestrebungen gebe, die Psychotherapeuten für Erwachsene und Kinder bzw. Jugendliche bei der Versorgung getrennt zu betrachten. Bisher seien diese zusammen betrachtet worden, wodurch sich der hohe Versorgungsgrad erkläre. Über die Verhältniszahlen entscheide jedoch der gemeinsame Bundesausschuss, dies liege nicht im Einflussbereich des Kreises Unna.

Frau Dresen dankt Frau Pante für den Bericht. Auch in ihrer Fraktion sei diskutiert worden, wie realistisch die Zahlen seien. Nach Einschätzung ihrer Fraktion würden diese Zahlen nicht der gefühlten Wahrnehmung entsprechen, da Wartezeiten von sechs Monaten bei Fachärzten normal seien.

Auf entsprechende Frage von Herrn Roß erklärt Frau Pante, dass viele Ärzte eine Facharztausbildung absolvieren würden. Dies erfolge an den Krankenhäusern, die im Hochsauerlandkreis und im Märkischen Kreis auch eher ländlich gelegen seien, so dass dort eine Versorgung gewährleistet sei. Viele Ärzte würden erst im Krankenhaus arbeiten und sich dann niederlassen.

Frau Stephanie Schmidt dankt Frau Pante ebenfalls für den aufschlussreichen Bericht. Frau Pante beantwortet sodann ihre Nachfragen.

Herr Kudella erklärt, dass auch seine Fraktion eine gefühlte Diskrepanz zwischen den dargelegten Zahlen und der gefühlten Facharztversorgung festgestellt habe. Nach Ansicht seiner Fraktion herrsche bereits jetzt ein Fachärztemangel. Um zumindest eine Nachbesetzung zu garantieren, hätten die Fraktionen SPD und CDU einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Präsentation und die guten Erfahrungen in den beiden anderen Kreisen würden zeigen, dass man damit auf dem richtigen Weg sei, um die Versorgung zu gewährleisten.

Herr Wigant antwortet auf die Frage von Herrn Roß, wie die mit der Vergabe von Medizinstipendien eine Versorgung sichergestellt werden könne, dass man die Ärzte für einen bestimmten Zeitraum nach ihrem Studium verpflichten könne, im Kreis Unna zu arbeiten. Erfolge dies nicht, sei das Stipendium zurückzuzahlen.

Herr Degen wirft die Frage der Notwendigkeit auf und fragt an, wie die Nachfolge aktuell erfolge. Frau Pante berichtet, dass die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) sich darum kümmere und freie Arztstühle in einem ärztlichen Fachmagazin anbiete. Sie erläutert am Beispiel der Stadt Fröndenberg, dass ein Wechsel zu jüngeren Ärzten teilweise stattgefunden habe. Aus Sicht von Herrn Degen bestehe somit kein Handlungsbedarf.

Frau Beisenherz schildert die Situation in der Gemeinde Bönen. Dort seien zwei Hausarztpraxen nicht besetzt. Die Patienten würden sich auf die verbliebenen Hausärzte verteilen. Verschiedene Bemühungen, einen Nachfolger zu finden, seien bisher erfolglos geblieben. Auch das wirtschaftliche Risiko und die Kosten einer Praxisübernahme seien für potentielle Nachfolger ein Problem. Aus ihrer Sicht bestehe daher durchaus Handlungsbedarf. Sie halte es daher für sinnvoll, Anreize zu schaffen, dass sich Ärzte hier ansiedeln und Praxen übernehmen.

Frau Bußmann schließt sich der Einschätzung von Herrn Degen an und erklärt, sie könne den Antrag daher auch aufgrund der Unwägbarkeiten derzeit nicht unterstützen.

Frau Stephanie Schmidt bezweifelt, dass es mit einem Stipendium gelinge, junge Ärzte für den Kreis Unna zu gewinnen. Sie gehe davon aus, dass es gelinge, freie Arztstellen nach zu besetzen und halte es aufgrund der von Frau Pante dargestellten Zahlen für verfrüht, jetzt tätig zu werden. Der Kreis Unna sei auch keine ländliche Region im engeren Sinne. Sie glaube nicht, dass ein Stipendium in Höhe von 500 Euro einen Anreiz gerade für Medizinstudenten darstelle, in den Kreis Unna zu ziehen.

Herr Kudella erklärt, dass nicht nur reiche Menschen studieren würden. Er macht deutlich, dass mit dem Antrag die Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Unna sichergestellt werden solle. Bis ein Stipendium greife, würden einige Jahre vergehen. Bei einer weitsichtigen Betrachtung sei daher jetzt der richtige Zeitpunkt zu starten. Er räumt ein, dass es eine Möglichkeit gebe, sich frei zu kaufen. Dennoch sei dies die einzige Möglichkeit, junge Ärzte an den Kreis Unna zu binden. Da bisher keine Alternativen aufgezeigt worden seien, wie man dieses Ziel erreichen könne, bitte er um Zustimmung.

Frau Dresen betont ebenfalls, dass es um eine weitsichtige Betrachtung gehe, insbesondere vor dem Hintergrund der älter werdenden Ärzteschaft im Kreis Unna.

Herr Roß vertritt die Auffassung, dass mit dem Stipendium dem Ärztemangel nicht vorgebeugt werden könne.

Punkt 2.1 218/17/1 Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017

Erörterung

siehe Punkt 2

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Landrat wird beauftragt, eine Konzeption für die Vergabe von Medizinstipendien vorzulegen. Ziel ist es, mit Hilfe von Stipendien der drohenden Mangelversorgung im allgemeinmedizinischen und Facharztbereich entgegenzuwirken. Eine Maßnahme, um Ärzte für eine Arbeit im Kreis Unna zu gewinnen, kann die Vergabe von Stipendien an Medizinstudenten sein. Im Gegenzug ist damit eine Verpflichtung zu verbinden, nach Abschluss des Studiums für eine bestimmte Dauer als Arzt im Kreisgebiet tätig zu sein.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (14 Ja-Stimmen der Fraktionen von SPD und CDU, 4 Nein-Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Linksfraktion und der Gruppe PIRATEN, 1 Enthaltung der Fraktion GFL-Lünen/UWG-Selm)

Punkt 2.2 047/18 Bericht zum Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017

Der Bericht "Medizinstipendium Kreis Unna – Ärztemangel im Kreis Unna rechtzeitig begegnen" wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 Psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Erörterung

Frau Pante erläutert die Drucksache Nr. 048/18 anhand einer Präsentation (Anlage 2) und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Dresen und Herr Kudella danken Frau Pante für den erkenntnisreichen Bericht. Über den weiteren Umgang mit den Ergebnissen müsse nun nachgedacht werden.

Punkt 3.1 224/17/1 Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017

Erörterung

siehe Punkt 3

(Der mit der Drucksache 224/17/1 beantragte Bericht ist durch die Drucksache 048/18 und die in der Sitzung gezeigte Präsentation bereits umgesetzt. – Anmerkung der Schriftführerin)

Punkt 3.2 048/18 Bericht zum Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 05.12.2017

Der Bericht zur psychiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kreis Unna wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 045/18 Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna

Erörterung

Herr Dezernent Wigant erläutert kurz die Drucksache 045/18.

Die Zuschüsse zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen im Kreis Unna werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 058/18 Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren im Kreis Unna

Erörterung

Herr Dezernent Wigant erläutert kurz die Drucksache 058/18 und weist insbesondere auf den Beitrag des Kreises Unna zur Sachkostenrefinanzierung der Wohlfahrtsverbände hin.

Die Zuschüsse für die Bekämpfung von Suchtgefahren werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 060/18 Änderung von zwei Satzungen über die Erhebung von Gebühren auf dem Gebiet der Fleischhygiene / Geflügelfleischhygiene außerhalb öffentlicher Schlachthöfe sowie für den EG-Schlachthof Unna / Fa. FVV Jedowski; Aufhebung der Satzung für den EG-Schlachthof Lünen / Fa. Milk & Beermann

Erörterung

Herr Merfels erläutert kurz die Drucksache 060/18.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Die 1. Änderungssatzung zu den Satzungen des Kreises Unna vom 23.03.2010 über die Erhebung von Gebühren auf dem Gebiet der Fleischhygiene / Geflügelfleischhygiene außerhalb öffentlicher Schlachthöfe, für den EG-Schlachthof Unna / FVV Jedowski sowie den EG-Schlachthof Lünen / Fa. Milk & Beermann wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 7 **Ergebnisse der überörtlichen Prüfung 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW im FB 53; mündlicher Bericht**

Erörterung

Frau Radigk und Frau Kollmann stellen die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW im Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz anhand einer Präsentation (Anlage 3) eingehend vor.

Die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW im Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 8 **Wirkungsorientierte Steuerung im Handlungsfeld Gesundheit - Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz**

Erörterung

Herr Dezernent Wigant berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 4) über den Stand der Umsetzung wirkungsorientierter Steuerung im Handlungsfeld „Gesundheit“ und geht insbesondere auf den strategischen Schwerpunkt „Kinder- und Jugendgesundheit“ ein. Er wirft die Frage auf, wie steuerungsrelevant und steuerbar die Tätigkeiten im kinder- und jugendärztlichen Dienst seien. Die Verwaltung sei inzwischen der Ansicht, dass dieser Bereich daher nicht mehr in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werden sollte. Eine Bewertung der Strategiekommission stehe noch aus. In Bezug auf den strategischen Schwerpunkt „Zahnärztlicher Dienst (Prophylaxe)“ weist er darauf hin, dass mit der Folie 8 seiner Präsentation der Informationsstand über den Beteiligungsgrad an der „Kita mit Biss“ im Vergleich zur letzten Sitzung der Strategiekommission ergänzt worden sei.

Der Stand der Umsetzung wirkungsorientierter Steuerung im Handlungsfeld „Gesundheit“ wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9 **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Herr Dezernent Wigant berichtet über den Stand der **Vertragsverhandlungen mit der Verbraucherzentrale**. Da der aktuelle Vertrag zum 31.12.2018 auslaufe, seien frühzeitig Gespräche aufgenommen worden, die nahezu abgeschlossen seien. Er skizziert die beiden wesentlichen Änderungen. In Kamen und Schwerte stünde jeweils nur eine Vollzeitstelle zur Verfügung, im Gegensatz zu Lünen, wo es zwei Vollzeitstellen gebe. Die daraus resultierende problematische Beratungssituation in Kamen und Schwerte solle dadurch verbessert werden, dass beide Beratungsstellen um je eine halbe Stelle aufgestockt werden. Die an den Gesprächen beteiligten Städte Kamen und Schwerte hätten diese Aufstockung begrüßt. Der Kreis Unna habe sich diesem Votum angeschlossen. Da auch andere Bürger/innen des Kreises Unna diese Beratungsstellen aufsuchen würden, übernehme der Kreis Unna von der Hälfte der entstehenden Kosten 60% und die jeweilige Stadt 40%. Die andere Hälfte der Kosten übernehme das Land. Die Verbraucherzentrale habe im Gegenzug in Aussicht gestellt, mehr Präventions- und Informationsarbeit zu betreiben. Er kündigt eine entsprechende Drucksache für den nächsten Sitzungslauf im September an.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. "Medizinstipendium im Kreis Unna" (Präsentation zu Punkt 2)
2. „Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit einer psychischen Erkrankung im Kreis Unna“ (Präsentation zu Punkt 3)
3. „Überörtliche Prüfung des Kreises Unna durch die GPA NRW 2015 / 2016“ (Präsentation zu Punkt 7)
4. „Bericht über den Stand der Umsetzung wirkungsorientierter Steuerung | Handlungsfeld „Gesundheit“ (Präsentation zu Punkt 9)

gez. Katja Schuon
Schriftführerin

gez. Dirk Kolar
Vorsitzender